

sich handelt, nicht in Betracht. Und ob 816 oder vielleicht 804 als Jahr der Abfassung des Codex angenommen werden muss, ist auch nicht von erheblicher Bedeutung. Jedenfalls sind die Annalen in der Gestalt wie sie hier vorliegen, wenn auch zum grossen Theil aus anderer Quelle abgeleitet, als Original zu betrachten, in demselben die Notiz über Autun erst in einem der genannten Jahre hier eingetragen.

In demselben Jahr ist dann die Chronik dieses Bandes geschrieben, — geschrieben, aber nicht verfasst. Denn der Text ist hier keineswegs Autograph oder Original (archetypus). Das zeigen zahlreiche Fehler, die sich in der zweiten uns erhaltenen Handschrift nicht finden: 'de eo' statt 'deo', 'Eo idem' statt 'idem', und was allein für diesen Beweis ausreichen würde (f. 96'): 'contra opinionem' statt 'contra Appionem'; unter Focas fehlt ein Satz, dessen Wegfall sich durch Ueberspringen des Auges von einem 'ecclesiarum' auf ein folgendes erklärt, während in mehreren anderen Fällen solche Auslassungen später am Rande von ähnlicher, jedenfalls gleichzeitiger Hand ergänzt sind. Liegt hier also eine Abschrift vom Jahre 816 oder 804 vor, so muss das Werk selbst älter sein. Und wenigstens einige Jahre höher hinauf werden wir geführt durch einige Stellen in dem chronologischen Theil von Bedas Werk, wo die von diesem angestellten Berechnungen auf die Jahre 800 und 801 umgesetzt werden. Nicht für das Alter der Handschrift, aber für das der in ihr enthaltenen Compilation hat Jaffé mit Recht die von ihm näher angeführten Stellen geltend gemacht¹⁾. Zu dieser Compilation gehört auch die Chronik; die Stelle über Autun steht auch nicht blos in dieser Handschrift; ihr Vorkommen auch in den anderen und in dem abgeleiteten Chron. Moissiacense lässt keinen Zweifel, dass sie zu dem ursprünglichen Text derselben gehört, und sie ist hier also älter als in den Annalen. Es muss demnach für beide eine gemeinsame Grundlage angenommen werden, wahr-

hobenen Stellen am linken sondern am rechten Rand geschriebenen Notizen scheinen später als die Tafeln. Sie sind wahrscheinlich auch nicht zu einer Zeit gemacht. '756 Austulf (so lese ich, nicht Aust'us, wie Pertz und Jaffé) obiit' scheint später zugefügt und ist vielleicht nicht auf den Langobardenkönig Haistulfus zu beziehen. Auch die vorhergehenden Worte 'Pippinus abiit iterum' scheinen mir später, vielleicht auf Rasur geschrieben. '755 Manases ord. abba' scheint mir ebenfalls von anderer Hand, während '760 Teod. obiit Ags', das am linken Rande steht, ursprünglich zu sein scheint. Wo die Verwandtschaft mit den Ann. Laur. und ihren Verwandten aufhört 786 (nicht schon 784, wie man nach dem Druck SS. III, p. 151 annehmen könnte) zeigt sich kein Wechsel der Schrift; eher könnte man 779 einen solchen finden; die drei vorher angeführten Stellen 800. 803. 804 schliessen sich aber in der Schrift denen vor 778 an; andererseits findet sich das offene a (cc) das 779. 781 in 'Saxonia' steht, auch 804. 1) S. 680.